

Bremen, den 18. September 2012

## Pressemitteilung

# Von allen Engeln der erste

**Die erecon AG wurde am 4. September 2012 als Betreiber eines ‚besonders umweltfreundlichen Rechenzentrums‘ zertifiziert.**

Am 31. August 2012 traf die Benachrichtigung bei der Bremer erecon AG ein, am 4. September hielt der erecon-Vorstandsvorsitzende Harald Rossol die Urkunde dann in der Hand: Als erstes Unternehmen bundesweit darf die erecon AG den ‚Blauen Engel‘ als „Ausweis für die besondere Umweltfreundlichkeit“ eines Rechenzentrums führen.

Die Vorgeschichte beginnt im Jahr 2003, als Harald Rossol sich mal wieder über die Höhe der Stromrechnungen ärgerte: *„Ich wollte ein Rechenzentrum schaffen, das - verglichen mit der Rechenleistung des Jahres 2003 - in einigen Jahren nur noch ein Prozent zuvor eingesetzter Energie für identische Rechenleistungen benötigt.“* Zeitgleich hatte weltweit die Green-IT-Bewegung eingesetzt. Denn den Experten war aufgefallen, dass kommerzielle Rechenzentren längst mehr Energie verbrauchten als der weltweite Flugverkehr – mit steigender Tendenz. So stieß eine Idee gleich anfangs in eine Marktlücke.

Auf dem Weg zum Ein-Prozent-Rechenzentrum brachen die Bremer IT-Berater mit einer Reihe von Dogmen, mit Glaubenssätzen also, die durch nichts bewiesen waren. Zum Beispiel mit der Ansicht, dass es in einem Serverraum kühl zu sein habe. Die Server der erecon AG laufen heute bei Temperaturen weit oberhalb von 30°C – die anfallende Abwärme der Umluft wird im Sommer wie im Winter zum Klimatisieren der Büros genutzt. Darüber hinaus wurden die Server virtualisiert, der Speicherbedarf optimiert, die Netzteile geschrumpft und vieles mehr. Insgesamt verbraucht das Bremer Rechenzentrum heute zwei Drittel weniger Energie als im Jahr 2003 – bei gesteigerter Aufgabenlast.

Presseberichte über die erecon AG verschafften dem Unternehmen Publizität. Als ‚Pionier für Green IT und Nachhaltigkeit in Deutschland‘ wurde daher die erecon AG hinzugezogen, als es bei der RAL gGmbH um die Entwicklung des ‚Blauen Engels‘ ging. Der Stromverbrauch der IuK-Technologien war zu diesem Zeitpunkt bundesweit auf 55,4 Terawattstunden im Jahr angestiegen. Es galt rasch Kennzahlen zu entwickeln, die ein besonders umweltfreundliches Rechenzentrum kenntlich machen, um diesen Anstieg zu begrenzen.

Die RAL UZ-161 – dies der bürokratische Name für diesen ‚Blauen Engel‘ – ist beileibe kein Papiertiger geworden. Die Zertifizierung verlangt den Betreibern einiges an Aufwand ab: Sie müssen zunächst die Energieeffizienz ihrer Infrastruktur bestimmen, in Form des Kennwertes EUE (Energy Usage Effectiveness). Auf der Basis von DIN EN ISO 50001 oder EMAS etablieren sie dann ein dauerhaftes Energiemanagementsystem, das auch die energiebewusste Beschaffung neuer Komponenten regelt. Ferner wird eine ‚Servervirtualisierung‘ Pflicht, dieser Virtualisierungsgrad wird weiterhin kontinuierlich optimiert. Für Netzteile gilt künftig mindestens der Effizienzstandard ‚80 Plus Gold‘, auch die Jahresarbeitszahl des Kühlsystems wird erfasst und technisch ständig verbessert. Zum Lohn

erhalten die Unternehmen dann nicht nur den ‚Blauen Engel‘, sie entlasten Umwelt und Firmenbilanzen zugleich durch erhebliche Energieeinsparungen bei gleichzeitig gesteigener Betriebssicherheit.

Natürlich musste unter solchen Umständen die *erecon AG* mit gutem Beispiel vorangehen: Als Beratungsunternehmen für Nachhaltigkeit im IT-Bereich unterstützen die Bremer andere Firmen bei der Reduktion von Energiekosten in Rechenzentren. Und natürlich war es auch ihr Rechenzentrum, das als erstes alle Stationen einer nachhaltigen Zertifizierung im IT-Bereich durchlief. Der Lohn ist jene Urkunde, die dieser Pressemitteilung als jpg-Datei beiliegt.

Weitere Infos gibt Ihnen gerne Harald Rossol unter: 0421 – 69499414

Anhang: [Bilddatei ‚Blauer Engel‘](#) / [Bilddatei ‚Zertifizierungsurkunde‘](#)